

# Thalialied



Melodiebearbeitung: R. Berthold, Text: I. Sadler

1 Zeus, der Vater aller Götter,  
macht nur immer Regenwetter.  
Hera ruft: „Das kann nicht sein!  
Holt die Muse aus dem Hain!“  
Und auf dem Olymp dort oben  
lässt die Muse ihn gleich loben,  
küsst ihn sanft, so dass er lacht,  
bis er schönes Wetter macht.

2 Und sitzt unser Fritzchen Krause  
ganz verzweifelt mal zu Hause,  
weil er nicht mehr denken kann.  
Mathe ist so schwer, oh Mann!  
Wünscht er sich herbei die Muse,  
dass sie hilft mit ihrem Kusse.  
Wirft er dann nicht alles hin,  
hat er davon viel Gewinn.



3 Und die Muse richtig munter  
schaut auch auf die Kinder runter.  
Und das macht dann wirklich Sinn,  
wenn ich cool und fröhlich bin.  
Doch wenn manchmal gar nichts klappt,  
viel zu müde, richtig schlapp,  
stoppt die Muse den Verdruss  
mit `nem echten Musenkuss.



## Refrain:

Thalia, Thalia, du bist ein echter Schatz.  
Thalia, Thalia, komm gib mir einen Schmatz!  
Es gibt keine Streiterei,  
ist die Muse mit dabei.  
Sollte es uns nicht gelingen,  
lustig Liedchen hier zu singen,  
hilft sie uns, wie ihr schon wisst,  
wenn sie uns ein bisschen küsst.